

PFARRBRIEF



St. Gangolf



St. Otto



Maria Hilf



Neue Kirchenverwaltungen

Weihnachtsgottesdienste

Diakonenweihe – Christoph Gahlau aus unserem Seelsorgebereich wurde durch Erzbischof Ludwig Schick zum Ständigen Diakon geweiht.

Bild: Christoph Gahlau (l.) mit Diakon Patrick Martin bei der Weihe am 10. November im Dom. Foto: Heinrichsblatt/Andreas Kuschbert

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Unsere Stadt Bamberg zeichnet sich durch vieles aus, in den kommenden Wochen des Advents und der Weihnachtszeit auch durch ihre vielen Krippen in den Kirchen, in der Maternkapelle, in den Museen oder einfach auch in manchen Schaufenstern.

Was bedeutet den Menschen die Weihnachtskrippe? Ist es nur eine alte Tradition, die wir weiterführen?

Warum ist Franziskus von Assisi wohl auf die Idee gekommen, in einer Höhle in Greccio Weihnachten zu feiern und es mit einer Krippe zu tun, vermutlich sogar mit lebendigen Tieren? Ich glaube Franziskus wusste, dass wir Menschen insgeheim spüren, dass wir über die Weihnachtskrippe ganz eng mit dem Geheimnis Gottes in Berührung kommen. „Kommt und seht!“ sagte Jesus einmal zu den beiden jungen Männern, die ihn fragten: „Meister, wo wohnst du?“

Dieses „Kommt und seht“, klingt für mich auch an, wenn ich mir in den nächsten Wochen immer wieder mal die Krippen in den Kirchen und anderswo anschau: Kommt an die Krippe und seht die Tiefe der Botschaft Gottes.

Vor vielen Jahren haben wir in unserer Don Bosco-Kirche in Regensburg anstelle des geschnitzten Christkinds einen „Liebesbrief“ Gottes in die Krippe vor dem Altar gelegt. An Weihnachten werden viele Briefe, Karten, SMS und E-Mails verschickt. Ich schreibe den Menschen, die mir wichtig sind, die ich mag, mit denen ich freundschaftlich verbunden bin.

In der Krippe finden wir eine großartige Botschaft in der Person eines kleinen Kindes. Dieses Kind erinnert uns jedes Jahr neu an die Zusage Gottes: „Du Mensch, ich liebe dich, du bist mir wichtig!“. Das ist im Grunde genommen das Entscheidende, das Jesus uns sagen möchte: „Ich liebe dich. Und weil ich dich mag, bin ich mit dir verbunden auf allen Wegen deines Lebens“.

Das ist, glaube ich, die große Botschaft der Weihnachtskrippe: Wir sind getragen und gehalten von dieser Liebe Gottes zu einem jeden von uns.

Manchmal beobachte ich die Menschen bei den Krippenausstellungen, frag‘ mich, was sie jetzt wohl denken, wenn sie fast gedankenversunken schauen. Die Schriftstellerin Hilde Domin würde vielleicht darauf antworten: „Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten.“

Dann – und das ist für mich ein Zweites – erzählt uns die Krippe etwas für’s Leben: Sie lehrt uns eine Art Haltung, wie wir unser Leben zu einer Wohnung für Gott machen könnten.

Papst Franziskus schrieb in seiner Enzyklika „Evangelii Gaudium“ im Blick auf Maria: „Maria versteht es, mit ein paar ärmlichen Windeln und einer Fülle zärtlicher Liebe einen Tierstall in das Haus Jesu zu verwandeln.“

Wenn wir dieses Bild auf uns hin anlegen, dann können wir sagen: Bethlehem finde ich nicht, wenn ich mit dem Finger über die Landkarte gehe, es ist nicht irgendwo in Palästina zu finden. Bethlehem ist auch nicht ein Ereignis vor etwas mehr als 2000 Jahren, sondern Weihnachten ereignet sich heute in unserem Herzen, in unserem Leben, wenn wir vor der Krippe stehen. Oder Weihnachten ereignet sich nicht.

Es sind zwei Dinge, die unser Herz und unser Leben zu einem freundlichen Haus Jesu machen können, zu einem Ort, wo Gott geboren wird:

Das Eine, wie Papst Franziskus schreibt, sind ein „paar ärmliche Windeln“.

Diese „ärmlichen Windeln“ stehen für mich für all das, was unser Leben ausmacht: vielleicht die Sorgen, die uns beschäftigen; die Angst, die uns manchmal quält; vielleicht unversöhnte Beziehungen, die uns noch belasten, vielleicht ist es auch nur die Erfahrung des Eintönig-Alltäglichen, wo eine Routine sich einschleicht und das Lebendige, das Neue in unseren Lebenswegen uns abhanden kommt.

Ganz einfach gesagt, es ist unser Alltag, den wir zur Krippe bringen dürfen.

Dafür stehen für mich auch die Hirten, die zur Krippe gehören, wie das „Amen in der Kirche“. Sie kommen aus ihrem Alltag zur Krippe, mit dem, was ihr Leben ausmacht.

Das Zweite, was es braucht, ist eine „Fülle zärtlicher Liebe“.

In jedem Menschen steckt wohl eine tiefe Sehnsucht nach dieser „Fülle zärtlicher Liebe“.

Und das ist wohl das Tiefste, was die Botschaft der Krippe aussagt, nämlich, dass Gott zur Welt und zu jedem Menschen sagt: Ich liebe dich, du Welt, ich liebe dich, du Mensch.

Deswegen, so schreibt Papst Franziskus, müssen wir wieder „an das Revolutionäre der Zärtlichkeit und der Liebe glauben“. Dann geschieht Weihnachten.

Gott sagt Ja zu dir. Er geht die Wege deines Lebens mit, auch wenn es manchmal Umwege und Holzwege sind. Er bleibt dir jeden Augenblick deines Lebens verbunden.

Und, es ist unsere Haltung, die einen Raum für diese Botschaft in unserem Leben schafft, wenn wir aus unserem Alltag – aus ein paar ärmlichen Windeln und einer Fülle zärtlicher Liebe – für diese Botschaft, für dieses Kind in unserem Alltag ein Haus, eine Krippe bauen.

Wenn sie an Weihnachten ihre Krippe aufstellen oder andere Krippen bestaunen, tun sie's mal mit dem Wort aus dem Johannesevangelium: „Kommt und seht!“

Kommt und seht dieses große Geheimnis und so ganz nebenbei: Man kommt dem Geheimnis ein wenig mehr auf die Spur, wenn man versucht mit dem Herzen zu sehen.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Adventszeit und ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest.

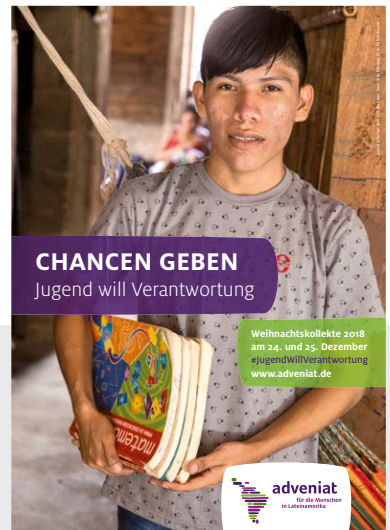
Ihr P. Dieter Putzer SDB

Chancen geben - Jugend will Verantwortung

Die Weihnachtsaktion der katholischen Kirche 2018

Kindheit und Jugend enden in Lateinamerika häufig viel zu früh: Jugendliche müssen für das Überleben ihrer Familie arbeiten. Dabei träumen sie von einer guten Zukunft. Sie wollen zur Schule gehen, studieren und Verantwortung übernehmen – in Kirche und Gesellschaft. Mit der Weihnachtsaktion 2018 „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“ lenkt Adveniat mit der Kirche vor Ort die Aufmerksamkeit auf die Situation der benachteiligten Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik. In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Oft werden sie arm geboren und bleiben ein Leben lang benachteiligt. Der steigende Wohlstand in vielen Ländern Lateinamerikas kommt nur wenigen von ihnen zugute. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft weit auseinander. Unter der Verteilungsungerechtigkeit leiden vor allem schwarze und indigene Jugendliche sowie junge Frauen. Die meisten von ihnen erleben weder eine behütete, noch eine unbeschwerte Jugend: Viel zu früh müssen sie bereits für das Überleben ihrer Familien arbeiten.

Ein Großteil der Jugendlichen hat keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen schulischen oder beruflichen Ausbildung. Etwa 50 Millionen von ihnen arbeiten ohne Vertrag, Krankenversicherung oder Alterssicherung im informellen Sektor. Dabei träumen sie – genau wie ihre Altersgenossen in Deutschland – von einer guten Zukunft, wollen zur Schule gehen, studieren, eine Festanstellung und Verantwortung in Familie, Gesellschaft, Kirche und Politik übernehmen. Mit Ihrem Weihnachtsoffer unterstützen sie Projekte von Adveniat, die Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik zugute kommen



Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Bank im Bistum Essen eG

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODED1BBE

ADVENIAT

Kirchenverwaltungswahl 2018

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt. D

St. Gangolf

Judith Weingart
Michael Lange
Jürgen Schütz
Monika Hümmer
Dagmar Deller
Dr. Winfried Strauch

St. Otto

Ernst Löbe
Barbara Eisenbrand
Bernhard Wohlleber
Franz Düsel
Elke Koch
Michael Bäuerlein

Maria Hilf / St. Wolfgang

Michael Weber
Elfriede Eichfelder
Tobias Ulke
Daniela Utzmann
Manfred Lohmaier
Walter Stillerich

Wir danken allen, die sich zur Wahl gestellt haben und wünschen den Gewählten Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Vorläufiges Ergebnis - Reihenfolge nach Anzahl der Stimmen (Stand 18.11.2018). Angaben ohne Gewähr.

Umfrage zum Seelsorgebereich

Ihre Meinung ist gefragt – Zu Beginn des neuen Jahres wollen wir, ein Arbeitskreis des pfarrlichen Gremium St. Gangolf, in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgebereichsrat Gangolf-Otto-Maria Hilf eine Gemeindebefragung durchführen. Wir wollen als Kirche vor Ort zukunftsfähig sein. Deshalb interessieren uns die Wünsche und Erwartungen, die Erfahrung und Fragen möglichst vieler Mitglieder unserer Kirchengemeinden, egal ob sie sich zu den aktiven oder eher zu den passiven Katholiken zählen. Gerne dürfen sich auch alle beteiligen, die nicht katholisch sind, aber sich unseren Gemeinden verbunden fühlen.

Wir wollen erfahren, welche Erwartungen Sie angesichts größer werdenden Seelsorgeeinheiten an die Pfarrgemeinden „vor Ort“, aber auch unseren Seelsorgebereich haben. Wir haben 17 verschiedene Fragen zusammengestellt, die es uns möglich machen, die Weichen für die Zukunft mit einem pastoralen Konzept zu stellen. Auch im Hinblick auf dem kommenden Zusammenschluß mit dem Seelsorgebereich Bamberg Ost.

Die Fragebögen werden im Februar 2019 an die Haushalte verteilt. Sie bestehen hauptsächlich aus Fragen mit mehreren vorgegebenen Antworten zum Ankreuzen, aber auch freie Antworten sind möglich. Ebenfalls kann der Fragebogen im Internet heruntergeladen bzw. Online ausgefüllt werden.

Die so gewonnenen Ergebnisse werden in die zukünftige Arbeit der Pfarrgremien und des Seelsorgebereichsrates, sowie der verschiedenen Gruppierungen innerhalb der Pfarreien einfließen.

Bitte nehmen Sie rege an der Umfrage teil. Schon jetzt sagen wir Herzlichen Dank für Ihre Beteiligung. Vielleicht kennen Sie auch der Gemeinde sonst Fernstehende, die Sie zur Teilnahme überzeugen können. Vielen Dank!

Ökumenische Gemeindereise 2018

„Auf den Spuren des Apostels Paulus“

Gut vorbereitet starteten in der letzten Ferienwoche 43 Reiselustige zusammen mit Pfarrerin Anette Simojoki und Pfarrer Marcus Wolf zur ökumenischen Gemeindereise. Unter dem Motto „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ ging es nach Griechenland und zu den ersten christlichen Wirkungsstätten auf europäischem Boden.



Auch ohne Paulus kann Griechenland auf eine Jahrtausendalte Geschichte zurückblicken. Stoff genug für sieben vollgeladene Tage mit Ausflügen und Besuchen zahlreicher Tourismusknotenpunkte und Museen. Den Anfang machte ein Abstecher auf die Halbinsel Peloponnes mit dem Kanal von Korinth, Alt-Korinth, nach Epidaurus mit dem Amphitheater mit seiner sagenhaften Akustik und schließlich das Hafenstädtchen Nafplio. Richtig voll und heiß wurde es dann in Athen, als sich Menschenmassen zur Akropolis hoch drängten, um sich im gleißenden Sonnenlicht selber einen Blick (oder ein Selfie) von der Dauerbaustelle Parthenon zu erhaschen. Etwas ruhiger ging es dann in der Plaka, der Altstadt von Athen, zu. Hier verliefen sich die Massen ganz gut in den zahlreichen Souvenirgeschäften. Weiter ging die Reise in Richtung Norden, schließlich wollten wir ja noch wissen, wo das Orakel von Delphi einst seine (meist zweideutigen) Vorhersagen über die Zukunft orakelte und wie es sich anfühlt, in den Metéora-Klöstern dem Himmel ein Stück näher zu sein. Am äußersten Ende unserer Reise erkundeten wir die Ausgrabungsstätte Philippi und konnten uns im immer noch angenehm warmen Mittelmeer eine Abkühlung verschaffen.

Diese Stationen hat wahrscheinlich jede beliebige Studienreise auch im Programm, der besondere Reiz unserer ökumenischen Gemeindereise war, jeden Tag in Form einer Andacht bzw. eines Gottesdienstes zu spüren. Dazu ging es auf Tuchfühlung mit Apostel Paulus und den ersten

christlichen Spuren in Europa. Im Schatten der Bäume von Korinth hörten wir Worte aus dem Brief an die Korinther, an die Gemeinde, an die dieser Paulusbrief adressiert war. Im Trubel am Aeropag-Felsen in Athen fand Pfarrer Marcus Wolf doch einen ruhigen Moment und las aus der Apostelgeschichte (Apg 17, 16-34) die Rede des Paulus an die Athener vor. Beim Besuch der „Evangelische Kirche deutscher Sprache in Griechenland“ spannte Pfarrerin Anette Simojoki den Bogen von den schon zu Paulus' Zeiten unterschiedlichen Vorstellungen, wie denn der neue Glaube ‚richtig‘ zu praktizieren sei, hinüber in unsere heutigen Zeit und plädierte für die Einheit der Christen, die uns durch die eine Taufe gegeben ist.

Abseits vom Trubel am Kloster Hosios Loukas rückte der wohl bekannteste Auszug aus den Paulusbriefen, das Hohelied der Liebe (1. Kor 13, 1-13), in den Mittelpunkt der dortigen Andacht. Hoch oben bei den Metéora-Klöstern blickten wir tief auf das Leid und den Philipperhymnus (Phil 2,5-11). Thema der Andacht in Veria (dem früheren Beröa) war das Licht. Paulus sagt: „Wir sollen Kinder des Lichts sein.“ Den emotionalen Höhepunkt für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bildete am letzten Tag der Reise der Gottesdienst mit Tauferinnerung in der Nähe der Stelle, an der vor ungefähr 2000 Jahren die Purpurchandlerin Lydia als erste Christin auf europäischem Boden getauft wurde.

Holger Matthes (Text), Pfr. Marcus Wolf (Bilder)

GLAUBE & LICHT



Junge und ältere, katholische und evangelische Christen mit und ohne geistige Behinderung sind wieder herzlich eingeladen zum barrierefreien Treffen:

Sonntag, 9. Dezember, 10 Uhr:

Gottesdienst für KLEIN und GROß in der Erlöserkirche, danach kleiner Brunch im Gemeindezentrum der Erlöserkirche, Eingang Hopferstraße

Sonntag, 6. Januar, 15 Uhr bis 17 Uhr:

im Gemeindezentrum der Erlöserkirche

Schauen Sie/ schau doch einfach mal vorbei!

Kontakt: Hubert Bayer-Münch, Tel.: 09511808345

Auch Wallradeln ¹ ist ein schönes Erlebnis!



Es war den Versuch durchaus wert, für die gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgebereiches am 22.09. eine Fahrradgruppe anzubieten. Das Wallradeln begann nach Eintreffen der Gruppe aus Maria Hilf mit der Statio unter dem Baldachin der Ottokirche. Weitgehend folgten wir dann dem Maintal-Radweg. In Kemmern, Oberbrunn (ein herrlicher Birnbaum bei der Kirche!)

und Wolfsdorf hatten wir weitere Wallfahrtsstationen, ehe wir die letzten Steigungen zur Basilika überwinden konnten. Natürlich hatten wir auch einen Vesperhalt am Veitsbergblick. Passend zum Thema: „den Horizont weiten“ hatten wir schöne Naturerlebnisse und Ausblicke in die Landschaft des Oberen Maintales. Gelegentlich kreisten die Gedanken beim Anblick des Staffelberges um die anderen Wallfahrtsgruppen: wo werden jetzt die anderen sein? Haben sie das Plateau schon erreicht? Hängen sie noch am Hang oder sind sie vielleicht gar schon weiter? Und wie geht es den Fußwallfahrern, die deutlich mehr Steigungen zu überwinden hatten als wir Radler?

Der Weg und die Textauswahl waren von Philipp und Petra Moyano bestens vorbereitet und die Erfahrungen aus der Pfarrei St. Anna kamen uns zugute. Vielen Dank! Neben den guten Gedanken auf den Stationen war auch eine gute Kameradschaft spürbar, die uns alle wieder gemeinsam wohlbehalten nach Bamberg zurücktrug! Wie Pfarrer Wolf im Gottesdienst soll auch hier nochmal der Vorbereitungsgruppe gedankt werden, die einen Text- und Liedfundus für die Wallfahrt erarbeitet hatte, der sich vielleicht auch künftig weiterverwenden lässt. Daran haben (in alphabetischer Reihenfolge) mitgewirkt: Christa Böhmer, Karl Martin Leicht, Hubertus Lieberth, Petra Moyano, Philipp Moyano, Katharina Ulke, Sabina Wolf, sowie Texte von Anselm Grün.

Je nach dem, wie die kirchliche Strukturreform weiter fortschreitet, werden wir im nächsten Jahr prüfen müssen, in welcher Form die gemeinsame Wallfahrt aufrecht erhalten oder variiert werden kann...

Zum Schluss noch ein Tipp für Rad-Wallfahrer meines Alters: ein Pedelec ² wirkt Wunder!

Karl Martin Leicht

¹ Das Wallfahren mit dem Fahrrad

² Fahrrad mit elektrischem Hilfsmotor

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag der Frauen 2019 aus Slowenien

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist weltweit die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. In über 170 Ländern der Erde wird er am ersten Freitag im März begangen. Vor Ort bereiten Frauen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam den Gottesdienst vor, dessen Ordnung (Inhalt, Texte, Gebete, Musik) jeweils von Frauen eines Landes zusammengestellt wurde, das jedes Jahr wechselt. Die Idee, die dahinter steckt, ist, dass der Gottesdienst mit den Gebeten und Liedern einmal um den Erdball geht, in dem er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in den unterschiedlichen Ländern gefeiert wird. Dies soll u.a. sowohl die weltweite Solidarität unter den Frauen bezeugen, als auch stärken.



2019 kommt die Gottesdienstordnung für den WGT aus Slowenien und greift das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14, 13-24) auf. Daher lautet das Motto 2019:

„Kommt, alles ist bereit!“

Slowenien, seit 1991 ein unabhängiger Nationalstaat, ist ein kleines Land, das zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien liegt. Mit den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens bestehen gute Beziehungen.

Die Arbeits- und Studienbedingungen werden als durchaus gut beschrieben, und auch die Frauenrechte sind inzwischen fest im gesellschaftlichen Leben verankert. Trotzdem dringen nur wenige Frauen in leitende Funktionen in der Wirtschaft vor, obwohl sie mehr als die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung ausmachen. Auch im Parlament sitzt nur ein geringer Anteil an Frauen. Aus diesem Grunde bleiben Frauenrechte in Slowenien immer noch ein wichtiges Thema...

Gabi Horn für das WGT-Team

Wir, die WGT- Frauen aus St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf, St. Wolfgang und der Erlösergemeinde, laden Sie sehr herzlich ein, den WGT 2019 mit uns gemeinsam zu feiern:

Am: Freitag, 01. März 2019 – Um: 18.00 Uhr – Im: Gemeindezentrum der Erlöserkirche

Im Anschluss an den Gottesdienst heißen wir Sie zu einer landestypischen Agape willkommen, ganz nach dem Motto des WGT 2019: Kommt, alles ist bereit!

Feier der Taferinnerung 2019

Im vergangenen Jahr haben Sie Ihr Kind zur Taufe gebracht. Mit einer kleinen Feier möchten wir an den ersten Taufstag Ihres Kindes erinnern. Dazu laden wir alle Kinder ein, die im Jahr 2018 im Seelsorgebereich Gangolf-Otto-Maria Hilf das Sakrament der Taufe empfangen. Anschließend ist Gelegenheit zu Gespräch und Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal Maria Hilf. Mit einem Brief werden wir Sie Anfang Dezember 2018 noch persönlich einladen. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit Begleitung kommen.

**Sonntag,
13. Januar 2019
14.00 Uhr
Pfarrkirche Maria Hilf
Wunderburg**

P. Putzer SDB
Annemarie Maierhofer

Religiöse Vielfalt in Bamberg-Nord

Es ist ein vielfältiger Stadtteil, dieses Bamberg Nord, in dem sich mehr Interessantes entdecken lässt, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Ein Blickwinkel ist die Vielfalt der Religionsgemeinschaften, deren Versammlungsorte hier nebeneinander koexistieren. Da wäre neben unserer Ottokirche als größte Gemeinde die Selimiye-Moschee des türkischen DITIB-Verbandes in der Coburger Straße zu nennen. Etwas weniger bekannt ist, dass sich in der Jäckstraße neben dem Otto-Kindergarten die Merkezefendi-Moschee des VIKZ, eines kleineren türkischen Moscheeverbandes befindet, bei dem die islamische Mystik hohen Stellenwert hat (Sufismus). Dann gibt es die Jesus-Gemeinde in der Hohmannstraße, die eine charismatisch orientierte ev. Freikirche ist; die Christuskirche der Baptisten in der Hallstadter Straße (auch eine Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde) und die Versammlungsräume der Siebenten Tags-Adventisten in der Siechenstraße (die dritte freikirchliche Gemeinde). Noch nicht so lange währt es, dass neben der Jesusgemeinde die Aleviten in der Lichtenhaidestraße eine Bleibe gefunden haben. Sie sind eine Glaubensgemeinschaft, die aus muslimischen Kulturkreis kommt und ebenfalls türkisch geprägt ist. Ach ja, unsere Ottokirche wird auch von den Griechisch-Orthodoxen Christen als Gottesdienstraum genutzt. Wie schon gesagt: Bamberg Nord, ein bunter Stadtteil ...



Hubertus Lieberth, PR

GEMEINDEWOCHELENDE 2019

15. bis 17. März 2019

Wir sind zu Gast im CVJM-Haus in Altenstein in den Hassbergen.

Das Haus bietet Einzel-, Doppel-, und Vierbettzimmer für Familien; es gibt Programm für Groß und Klein.



Haben Sie Lust, dabei zu sein? Termin vormerken!



„In der Ruhe liegt die Kraft“

Auszeit für Leib und Seele im Exerzitienhaus der Redemptoristen in Cham

29. Mai bis 2. Juni 2019

Geistliche Leitung: P. Dieter Putzer SDB

Umtriebigkeit und Unruhe gehören heute wesentlich zu uns „modernen“ Menschen; Zeit zu haben wird eher kritisch beäugt. Viele leiden auch darunter und sehnen sich nach „freien“ Zeiten, nach einer „zweckfreien“ Auszeit.

„Fliehe, schweige, ruhe!“ rät der Wüstenvater Arsenios.

„Fliehen“, den Alltag zurücklassen gelingt am besten durch einen Ortswechsel, das kennen wir vom Urlaub her. „Schweigen“ verhilft der Seele die innere Unruhe zu vertreiben. „Ruhe“ beschreibt jenen gnadenhaften Zustand, den man sich nicht selbst verordnen oder erarbeiten kann, der einem jedoch geschenkt wird, wenn man dafür offen ist.

Für vier Tage „aussteigen“ aus dem, was uns Tag für Tag in Beschlag nimmt. Sich mit dem Leben auseinandersetzen und mit Gott. Dazu lade ich vom Mittwochabend, dem 29. Mai bis Sonntagnachmittag, dem 02. Juni ins Exerzitienhaus Cham ein.

Zum täglichen Programm gehören Zeiten des Schweigens und der Ruhe, ein Tageseinstieg, zwei geistliche Impulse (am Vormittag und am Nachmittag), die gemeinsame Feier der Eucharistie und ein Tagesausklang am Abend.

Die Kosten für den Aufenthalt belaufen sich pro Person

(Einzelzimmer mit Dusche und WC / Vollpension) auf 222,- €.

Wir werden mit Privat PKWs fahren bzw. mit einem Kleinbus des BDKJ.

Anmeldung ab Anfang Oktober in den Pfarrbüros St. Gangolf / St. Otto / Maria Hilf

Ökumenisches Taizégebete

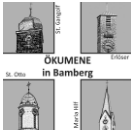
Abendgebete mit Stille, Texten und Liedern
aus Taizé in einer vom Kerzenlicht
erleuchteten Kirche

**in der Erlöserkirche
Kunigundendamm 14, Bamberg**

**jeweils am 1. Dienstag im Monat
um 19.30 Uhr**

*(wegen Salbungsgottesdienst am Neujahr um 17 Uhr
ist das Taizégebete am 8. Januar 2019)*

und am Karfreitag um 19.30 Uhr



gestaltet von Teams aus
dem Seelsorgebereich Gangolf—Otto—Maria Hilf
und der Erlösergemeinde



Notfall-Seelsorger gesucht

Erzbistum Bamberg bildet Ersthelfer für die Seele aus

Männer und Frauen arbeiten seit mehr als 25 Jahren ökumenisch haupt- und ehrenamtlich in der Notfallseelsorge. Sie stehen zur Verfügung bei: • Unfällen • Suiziden • Gewalttaten • häuslichen Todesfällen, um nur ein paar Situationen zu nennen.

Notfallseelsorger sind Ersthelfer für die Seele, die genauso gut versorgt sein will, wie ein körperlich verletzter Mensch.

Für diesen Aufgabenbereich suchen wir auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Erzbistum Bamberg bildet im Jahr 2019 sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche Notfallseelsorger gemäß den Vorgaben des Bundesinnenministeriums und den Vereinbarungen der Hilfsorganisationen aus.

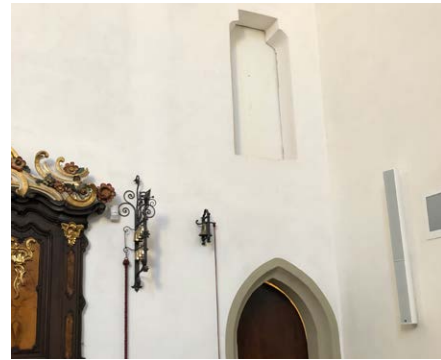
Gerne erklären wir Ihnen Genaueres. Für weitere Informationen stehen zur Verfügung: Die Diözesanbeauftragten für die Notfallseelsorge in der Erzdiözese Bamberg: Siegfried Gottanka und Wolfgang Janus; E-Mail: notfallseelsorge@erzbistum-bamberg.de



Renovierung St. Gangolf Stand 15. November 2018

Die Arbeiten am 3. Bauabschnitt haben begonnen

Seit dem Pfarrfest wird die Kirche wieder für Sonntagsgottesdienste genutzt. Während der Wochentage finden auch weiter Restarbeiten in der Kirche statt. Besonders im Außenbereich waren und sind noch umfangreiche Arbeiten zu erledigen.



An den Seitendächern auf der Südseite (zum Steinweg) sind die Arbeiten zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Hölzer wurden saniert und die Seitendächer werden neu eingedeckt. Parallel dazu gingen die Arbeiten der Bauforschung weiter. Besonders der Dachraum über der Sakristei ist für die Bauforschung sehr spannend. Bisher war dieser Raum nur über ein Dachfenster zugänglich und deshalb kaum zu erreichen. Nun war das Dach offen und gewährte einen Einblick in die frühe Baugeschichte. Wie sah die Dachkonstruktion früher aus? Wie wurde der Dachraum früher genutzt? Auch wurde eine Türöffnung zum Chorraum gefunden, die zugemauert war. Steht diese



Öffnung in Verbindung mit einem Lettner (Chorschranke) oder einer anderen Nutzung? Die Forschungen gehen hier weiter. Die Türöffnung ist wieder hergestellt und bietet so nun einen einfachen Zugang zum Dachraum über der Sakristei.

An der Göttlich-Hilf-Kapelle und Anna-Kapelle haben die Bauarbeiten begonnen. Die alte Ziegeldeckung ist abgenommen und über beide Kapellen ist ein Notdach aufgebaut. Jetzt werden die Schäden aufgenommen. Die offenen Dächer gewährleisten den Zugang zu Stellen, die bisher nicht zugänglich waren. Es kann jetzt ein Sanierungskonzept erstellt werden und danach mit der Sanierung der Dachstühle begonnen werden. Geschützt durch das Notdach können die Arbeiten auch über die Wintermonate hin ausgeführt werden. Parallel zu den Arbeiten am und im Dach werden die Arbeiten in den beiden Kapellen beginnen.

Alle Gewerke sind bisher im Kostenrahmen.

Nach dem Sanierungskonzept sind die Sanierungskosten mit 4.376.000 € veranschlagt. Bis 15.11.2018 sind davon 2.489.925,45 € ausgegeben worden. Von den bisher zugesagten Zuschüssen in Höhe von 3.870.000€ hat die Kirchenstiftung 2.145.000 € erhalten.

Die Kirchenstiftung St. Gangolf bittet auch weiter um Ihre Unterstützung um den Eigenanteil von mindestens 10 % der Sanierungskosten an dieser Sanierungsmaßnahme zu finanzieren.

Josef Schirmer, Kirchenpfleger

Bitte unterstützen Sie die Kirchenstiftung St. Gangolf durch Ihre großzügige Spende.

Spendenkonto: Kath. Kirchenstiftung St. Gangolf

IBAN: DE65 7509 0300 0809 0262 90

Verwendungszweck: Sanierung St. Gangolf

Im Voraus allen Unterstützern ein herzliches VERGELT'S GOTT



**Stärkantrinken
Jazzfrühschoppen**


mit dem
Tex Döring Trio

**Sonntag,
13.01.2019, 11.30 Uhr**
Pfarrheim St. Gangolf
Gangolfsplatz 1, Bamberg

Eintritt frei - Spenden erbeten



Veranstalter: Kirchenstiftung St. Gangolf - Förderverein St. Gangolf e.V.



WOLFGANG BÜCK

www.wolfgang-buck.de

**DES
GWÄRCH &
DES MEER**

6. April 2019 - 19.30 Uhr

Erlöserkirche Kunigundendamm / Bamberg

Eintritt: 20 € - Vorverkauf ab 29. September 2018

Betten Friedrich, Obere Königstr. 43 - bvd Kartenservice, Lange Str. 39/41
Pfarramt Erlöserkirche und Pfarramt St. Gangolf

Ein echter „Aficionado“

Die „Lingualpfeife“ bringt die Ottokirche ins Internet

Kennen Sie Ludwig Martin Jetschke? Wenn Sie regelmäßiger Kirchgänger in St. Otto sind, wissen Sie vielleicht, dass er ab und zu bei uns im Gottesdienst die Orgel spielt. Und er stellt Filme über das Orgelspielen ins Internet, das wusste ich von ihm. Doch dann geschah es mir im vergangenen Sommer, dass ich unter der Woche in der Ottokirche eine Familie antraf, welche die Kirche besichtigte. Auf meine Frage, ob sie zufällig hier seien, war die Antwort: „Unser ältester Sohn lernt Orgel. Er kennt St. Otto aus dem Netz von der „Lingualpfeife“. Wir sind auf dem Rückweg vom Urlaub und haben extra in Bamberg Station gemacht, um diese Kirche einmal zu sehen.“ Diese doch etwas überraschende Antwort war mir Anlass genug, mit Herrn Jetschke ein wenig genauer über seine Aktivitäten zu sprechen. Übrigens: Das Wort „aficionado“ kommt aus dem Spanischen und bedeutet „Liebhaber“ oder „Fan“ in einem ziemlich kraftvollen Sinn.



Herr Jetschke, was hat Sie als Würzburger nach Bamberg verschlagen?

„Eigentlich komme ich aus Heidingsfeld und habe unter anderem an der Berufsschule für Musik in Bad Königshofen das Orgelspielen erlernt. Danach bin ich durch Zufall nach Bamberg gekommen, weil ich am Theresianum mein Abitur nachgeholt habe und dann für mein Lehramtsstudium für Deutsch und Religion hier geblieben bin. Das ist jetzt praktisch abgeschlossen. Weil ich in der Heiliggrabstraße gewohnt habe, war die Kirchenverwaltung von St. Otto so freundlich, mir vor einigen Jahren einen Orgelschlüssel zu überlassen, damit ich üben konnte.“

Und wie sind Sie zu den Videofilmen gekommen?

Ich habe vor einigen Jahren eine Digitalkamera geschenkt bekommen. Eigentlich habe ich nur ein wenig ausprobiert, was man mit ihr alles machen kann. Kleine Filme machen konnte sie überraschend gut. Also habe ich mich selbst beim Orgelspielen gefilmt und dann meinen ersten Film auf „Youtube“ hochgeladen. Das hat mir Spaß gemacht.



Und jetzt haben Sie 2000 Filme im Internet?

Ja, das stimmt. So richtig begonnen hat es eigentlich mit der Einführung des neuen Gotteslobes. Da gab es nur wenig Begleitmaterial. Die Organisten, viele von ihnen machen das ja nebenbei, mussten sich erst an die neuen Lieder gewöhnen und haben überlegt: Wie spielt man das jetzt, passt das so? Und so weiter.

Da bin ich mit meinen Filmen gerade richtig gekommen. Außer mir hat es niemanden gegeben. Meine Videos sind auf einmal unheimlich oft angeklickt worden und ich habe seitdem zahlreiche Kurzfilme über das Gotteslob gemacht. Eine ganze Reihe davon in der Ottokirche.

Im Internet kennt man sie als „Lingualpfeife“?

Das ist eine bestimmte Bauart an Orgelpfeifen, die es an vielen Orgeln gibt. Ich musste mir ja einen Namen geben, unter dem ich die Filme zusammengefasst habe. Unter dem findet man mich auch sofort. Gefilmt habe ich oft im Gottesdienst. Das Filmen erfolgt ja lautlos, so wird niemand davon gestört. Manchmal filme ich mit bis zu drei Kameras. Ich lege dann den Text darunter, manchmal spreche ich auch dazu und erkläre etwas, aber natürlich nicht während der Messe. Das schneide ich erst danach dazu. Der Gottesdienst darf in keiner Weise gestört werden. Um ihn geht es ja bei allem.

Und bei den Filmen ist es nicht geblieben?

Nein, das hat sich mittlerweile verselbständigt. Es gab immer mehr Leute, die auf meine Filme reagiert haben. Sie haben Kommentare geschrieben oder Fragen gestellt. Die habe ich natürlich beantwortet, so gut es geht. Da habe ich sehr viel Zeit darauf verwendet und tue es immer noch. So ist eine richtige Internetcommunity entstanden. Ich habe über 12.000 „Follower“. Das sind die Leute, die sich regelmäßig ansehen, was ich mache. Manche von ihnen halten persönlichen Kontakt mit mir.

Sie haben auf ihre Aktivitäten nicht nur freundliche Kommentare bekommen?

Ja, das ist leider die unschöne Seite des Internets. Man kennt das ja von Prominenten auch. Im Internet glauben viele, wenn sie unter einem Decknamen schreiben, dann ist alles erlaubt. Da waren auch einige unschöne Sachen dabei. Das ist zwar nur im Netz und ist strikt getrennt von meinem Privatleben, aber es trifft einen schon, wenn man es nicht kennt. Aber viel wichtiger ist das Andere.

Das, was über das Orgelspielen hinaus geht?

Genau. Natürlich geht es zuerst ums Orgel spielen. Das allein ist für mich schon eine Art Glaubensweitergabe. Dass die Leute verstehen, wie man an der Orgel mithelfen kann, die Schönheit und Würde des Gottesdienstes zu verstärken. Aber da ist noch mehr. Vielen, die Orgel lernen, helfen meine Videos offensichtlich. Die nehmen oft Kontakt mit mir auf. Da sind Jugendliche aus ganz Deutschland dabei, die eine große Freude an dem Instrument haben. Ich komme an junge Leute heran, die man sonst kaum im Gottesdienst sieht. Da ist es wichtig, wenn es nicht nur ums Musikalische geht. Wir tauschen uns über viele Fragen aus, Lebens- und Glaubensfragen. Manchmal gehe ich nachts über YouTube live „auf Sendung“. Dann kommen andere dazu. Wir trinken sozusagen ein Bier miteinander und reden dabei. Wir beten auch mal zusammen. Man kann sich verabreden und dann gemeinsam auf Skype eine Komplet beten, das Nachtgebet der Kirche.

Das heißt, sie beten zusammen, obwohl sie nicht beieinander sind?

Genau. Wir sehen oder hören uns ja dabei, wie in einer Schaltkonferenz. Und das ist doch immer noch besser, als wenn gar nicht gebetet wird. Unser Betraum ist eben das Internet. Aber beim Internet bleibt es nicht. Es wird manchmal auch wieder sehr real.

Sie meinen, wenn Menschen Sie persönlich kennenlernen wollen?

Ja, genau. Wir kennen ja immer nur die reale Gemeinde, die zum Gottesdienst kommt. Das werden im Moment immer weniger. Manche Jugendliche fühlen sich als Christ fast schon isoliert. Ihre Freunde verstehen sie nicht mehr. Vielleicht nicht in Bamberg, aber anderswo. Wir fangen das auf. Aus dem Kontakt im Netz entstehen Besuche und Freundschaften. Ich habe schon einmal solche Leute eingeladen, ein Wochenende nach Bamberg zu kommen. Da war eine ganze Gruppe da. Wir haben den Dom besichtigt und die Vorabendmesse in St. Otto mitgestaltet. Danach waren wir bei Familie Wohlleber zum Grillen eingeladen. Daraus entsteht eine Gemeinschaft im Glauben. Das wirkt dann dort weiter, wo die Leute herkommen.

Und wie geht es bei Ihnen jetzt weiter?

Das weiß ich noch nicht genau. Ich mache bei der „Lingualpfeife“ längst nicht mehr alles alleine. Andere helfen mir dabei. Nach dem Abschluss meines Studiums werde ich ein Referendariat beginnen. Wo das sein wird, ist ungewiss. Orgelspielen werde ich natürlich weiterhin. Auch im Netz werde ich präsent bleiben. Ich denke, die Kirche kann noch viel dazu lernen, was über das Netz alles möglich ist. Den Leuten zu zeigen, was Christ sein heißt und wie „katholisch“ geht. Da bin ich gerne weiter mit dabei.

Herr Jetschke, ich danke Ihnen für das Gespräch!

Interview: Hubertus Lieberth, PR

Bürgerverein Nord unterstützt Turm-Sanierung

Im Anschluß an den Patronatsgottesdienst am 30. September übergab Christina Keidel, Vorsitzende des Bürgervereins VI. Distrikt Bamberg-Nord St. Otto e.V., eine Spende in Höhe von 5.000 € an Pfarrer Marcus Wolf. Der Betrag stammt aus dem Erlös der alljährlich stattfindenden Otto-Kirchweih und ist für die Sanierung der Treppenanlage im Inneren des Glockenturms der Otto-Kirche bestimmt.

In ihrer kurzen Ansprache betonte die Vorsitzende, dass der Bürgerverein nur eine erfolgreiche Kirchweih veranstalten kann, wenn es auch eine Kirche – in Form eines Gebäudes – und eine lebendige Kirchengemeinde gibt. Daher ist es der Vereinsführung auch wichtig, Erlöse aus der Durchführung der Kirchweih der Kirchenverwaltung zukommen zu lassen, damit diese das Gotteshaus für ihre Gemeinde in Stand halten kann. Im Hinblick auf die hohen Kosten der Turm-Sanierung stellte Frau Keidel fest, wie schwierig es ist, derartige Projekte finanziell stemmen zu können. Der Bürgerverein will seinen Teil dazu beitragen, weil ein gutes Zusammenleben im Stadtteil nur gelingen kann, wenn alle zusammenhalten. Daher appellierte die Bürgervereinsvorsitzende an alle Pfarreimitglieder und Stadtteilbewohner fest zusammen zu halten und so den Fortbestand der Pfarrei St. Otto zu sichern.

Pressemitteilung Bürgerverein VI. Distrikt Bamberg-Nord St. Otto e.V.



Sebastianioktav 2019



Sonntag, 20.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
in der Otto-Kirche
15.00 Uhr Betstunde in Sebastiani

Montag, 21.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Dienstag, 22.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Mittwoch, 23.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Donnerstag, 24.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Freitag, 25.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Samstag, 26.01.2019

9.00 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Betstunde

Sonntag, 27.01.2019

14.00 Uhr Betstunde
in der Otto-Kirche,
anschl. Prozession
nach St. Gangolf

Bericht der Kirchenverwaltung (2013-2018)

Im Laufe dieser Jahre haben wir verschieden Bauvorhaben umgesetzt.

Die KV war immer darauf bedacht, die Finanzierung dieser Baumaßnahmen mit dem Bau- und Liegenschaftsamt und der Finanz- und Vermögensverwaltung der Erzdiözese abzusprechen und genehmigen zu lassen.

Als erstes Projekt haben wir den **Ersatzneubau des Kindergartens Maria Hilf** durchgeführt. Dieser Neubau war dringend erforderlich geworden, da Schimmel das ganze Gebäude befallen hat.

So konnten die Kinder und das Personal 2014 von den Containern wieder in den **neuen Kindergarten** umziehen.

Allen, die dazu beigetragen haben, gilt unser Dank. Der gesetzte Zeitrahmen für den Ersatzneubau wurde eingehalten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,8 Millionen Euro.

Pfarrhaus Nachdem Pfr. Heinz Oberle nach über 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand ging, war eine Generalsanierung des Pfarrhauses nötig geworden. Durch das Zusammenlegen der drei Pfarreien ist der Hauptwohnsitz des jetzigen Pfarrers nun das Pfarrhaus St. Gangolf.

Das Architekturbüro Eis wurde mit der Bauleitung beauftragt. Es entstanden vier Wohnungen, Räume für unseren Pfarrvikar SDB Pater Dieter Putzer und Diakon Dr. Ulrich Ortner, sowie ein Konferenzzimmer. Das Pfarrbüro befindet sich weiterhin im Erdgeschoss.

Pfarrheim Nach langen Überlegungen hat die Kirchenverwaltung sich entschieden, in unserem Pfarrheim einen Aufzug einbauen zu lassen. Wir möchten gerne unseren Senioren und Müttern mit Kinderwagen einen barrierefreien Zugang zu unseren Räumlichkeiten ermöglichen.

Viele unserer Senioren können die Räume des Pfarrheims nur noch mit Mühe erreichen. Auch die Toilettenanlagen befinden sich im Keller. Wir bitten Sie deshalb um ihre Spende, um auch die Barrierefreiheit in unserem Pfarrheim zu gewährleisten. In unserer Kirche Maria Hilf haben wir diese Barrierefreiheit schon vollzogen (befahrbare Rampen) und in beiden Kirchen eine induktive Höranlage eingebaut. Natürlich fallen auch das ganze Jahr über Reparaturen an unseren Liegenschaften an, für die wir immer wieder Geld benötigen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin mit einer Spende für alle Anliegen der Pfarrei. Dafür sagen wir Ihnen ein herzliches Vergelt ´s Gott.

St. Gangolf

St. Otto

In der Adventszeit	Rorate: Donnerstag 19.00 Uhr Morgengebet: Freitag 6.30 Uhr	Rorate: Mittwoch 19.00 Uhr
Bußgottesdienst	18.00 14. Dezember	17.00 16. Dezember
1. Advent 2. Dezember 2018	10.30 Eucharistiefeier mit Kindergarten	9.00 Eucharistiefeier Kindergarten und Kinderkirche
2. Advent 9. Dezember 2018	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier
3. Advent 16. Dezember 2018	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Aufbruch- Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern anschl. Kirchenkaffee
4. Advent 23. Dezember 2018	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier
Heiliger Abend 24. Dezember 2018	16.00 Kindermette mit Krippenspiel 22.00 Christmette	15.00 Kleinkindermette 16.30 Kindermette mit Krippenspiel 22.00 Christmette
Weihnachten 25. Dezember 2018	10.30 Fest-Gottesdienst	9.00 Eucharistiefeier
2. Weihnachtsfeiertag 26. Dezember 2018	10.30 Fest-Gottesdienst	9.00 Eucharistiefeier
Silvester 31. Dezember 2018	17.00 Jahresschluss	17.00 Jahresschluss
Neujahr 1. Januar 2019		9.00 Eucharistiefeier
		17.00 ökumenischer Neujahrsgottesdienst
Erscheinung des Herrn 6. Januar 2019	9.00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger	9.00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

AUFBRUCH!
für
etwas andere
gottesdienst



Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

Rorate: Mittwochs 07.00 Uhr

Rorate: Dienstags und
Donnerstags 18.00 Uhr

18.00 21. Dezember

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier
mit den Kindergärten

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier
10.30 Kindergottesdienst

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

20.30 Rosenkranz
21.00 Christmette

16.30 Seniorenmette

16.00 Kindermette
mit Krippenspiel
22.00 Christmette

8.00 Eucharistiefeier

10.30 Festlicher
Weihnachtsgottesdienst

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Festlicher
Weihnachtsgottesdienst

10.30 Festlicher
Weihnachtsgottesdienst

17.30 Eucharistiefeier zum
Jahresschluss

17.00 Jahresschluss

8.00 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

in der Erlöserkirche

8.00 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier





Gemeinsamer Wandertag Kindergarten St. Gangolf und Gangolfschule

Am Freitag, den 5. Oktober, fand unser alljährlicher gemeinsamer Wandertag mit der 1. Klasse der Gangolfschule statt. Schule und Kindergarten verbindet eine mehrjährige Kooperationspartnerschaft, in der jeden Monat zusammen eine Aktion mit Vorschulkindern und Erstklässlern durchgeführt wird. Die jeweiligen Aktivitäten sind in einem gemeinsamen Kooperationskalender aufgelistet.

Unsere Wanderroute führte vom Rhein-Main-Donau-Damm zum Botanischen Garten. Dort legten wir eine Pause ein und die Kinder stärkten sich bei einer Brotzeit. Anschließend ging es vorbei am Musikpavillon zum großen Spielplatz im Theresienhain. Nach einem einstündigen Aufenthalt wanderten wir über die Hainstraße durch die Innenstadt zurück in die Theuerstadt. Dort verabschiedeten sich unsere Vorschulkinder von den Erstklässlern. Der gemeinsame Ausflug war für alle ein besonders schönes Erlebnis und hat uns viel Spaß gemacht.



Gregor Schnapp

Der Kindergarten sagt DANKE!

Die Sparda Genossenschaftsbank hat zusammen mit dem WWF Deutschland 350 Baumentdecker-Sets verlost. Unser Kindergarten St. Gangolf aus Bamberg zählte zu den glücklichen Gewinnern. Mit Spielen und Experimenten können wir nun die Natur kennenlernen und entdecken.

Am 10. Oktober 2018 war es soweit, wir bekamen Besuch von der Presseabteilung und Herrn Stephan Kunz, dem Vertriebsleiter der Sparda-Bank in Bamberg. Mit dabei war natürlich das große Baumentdecker-Set, das die Kinder ganz genau unter die Lupe nahmen. Neugierig kamen die Kinder her und wollten alles genau wissen und ausprobieren!

„Die Natur ist für Kinder ein riesengroßer Abenteuerspielplatz. Die Baumentdecker-Sets regen ihre Phantasie und Kreativität an und ermöglichen spannende Walderfahrungen. Nebenbei lernen sie, wie schützenswert der natürliche Lebensraum ist. Mit den WWF-Baumentdecker-Sets der Sparda-Bank können unsere Kinder auf eine faszinierende Entdeckungsreise gehen – egal, ob im Wald, im Garten oder auf der Wiese. Gleichzeitig werden sie für eine nachhaltige Lebensweise sensibilisiert.“

Da wir als Kindergarten, egal ob gruppenweise oder auch bei Wanderungen gemeinsam mit den Eltern, oftmals in der Natur und im Bruderwald unterwegs sind, freuen wir uns sehr, dass wir zu den glücklichen Gewinnern zählen.



Vielen herzlichen Dank an die Sparda-Bank Bamberg und vor allem an Herrn Kunz, der sich viel Zeit genommen hat und sehr großes Interesse an unseren Projekten und an unserem Kindergarten gezeigt hat!

Saskia Wolf

Unser Jahresthema 2018/2019



Im letzten Kindergartenjahr war unser Jahresthema „Kinderrechte“. Eines dieser Rechte war das „Recht des Kindes auf Spiel“. Dies fanden wir so wichtig, dass wir für dieses Jahr das Thema

„Spielen macht schlau!“

ausgesucht haben.

Glückliche Kinder spielen! Das Kind spielt bis zum sechsten Lebensjahr ca. 15.000 Stunden. Das sind täglich etwas mehr als sieben Stunden reine Spielzeit.

Das selbstvergessene Spiel unserer Kinder ist keine sinnlos vergeudete Zeit. Es steuert die geistige Entwicklung und unterstützt die Reife des Gehirns.

Spielraum ist für Kinder überall und Spielzeug kann alles sein: Rindenstück, Blechdose, Schnürsenkel... Spielkameraden finden sich auch ohne große Worte, weil Spielen eine Sprache ist, die Kinder weltweit verstehen. Im Spiel entdecken und begreifen die Kinder die Welt.

Quelle: Margit Franz





Besuch in der Bäckerei

Das Projekt „vom Korn zum Brot“ beschäftigte die Kinder der Wirbelwindgruppe in den letzten Wochen. Einer der Höhepunkte des Projektes war ein Besuch in der Bäckerei Loskarn (Erlichstraße).

Aufgeregt liefen alle Vorschulkinder und die Mittleren los. Der Chef Thomas Loskarn begrüßte uns persönlich. Er erzählte uns, dass er schon mitten in der Nacht aufgestanden sei, um zu arbeiten. Am Morgen möchten alle Leute schon zum Frühstück frische Brötchen und Brot.

Als wir mit weißen Schürzen und Bäckermützen ausgestattet waren, startet der Rundgang in der Backstube. Spannende Kinderaugen beobachteten die Brötchenmaschine, die Bäcker und schauten sich die großen Rührschüsseln und die Öfen an. Der Chef nahm sich viel Zeit für die Kinder. Er erklärte uns, wie aus Korn Mehl und aus Mehl ein Teig gemacht wird. Dazu zeigte er uns Weizenkörner, Mehl und einen fertigen Teig. Aus diesem werden viele Sachen gebacken: Brot, Brötchen, Salzstangen, Brezen, ...



Anschließend durften die Kinder selbst tätig werden und rollten und formten begeistert ihren Teig. Es entstanden Schnecken, Blumen, Sonnen, Fische und Brezen. Mit ihrem Kunstwerk durften sie ein kleines Brot verzieren.

Während unser Brot im Backofen gebacken wurde, schauten wir in der Konditorei zu, wie Nussecken in flüssige Schokolade getaucht wurden. Natürlich durften alle einmal probieren.

Endlich war unser Brot fertig gebacken. Wie das duftete!

Auf dem Rückweg zum Kindergarten trug jedes Kind ganz stolz die Tüte mit seinem eigenen Brot. Die Kinder erlebten den Handwerksberuf des Bäckers und waren beeindruckt von der Backstube. Ein Dankeschön für diesen tollen Tag an Bäcker Loskarn.

Elisabeth Schörner

„Verwurzelt sein wie ein Baum“

Aufnahme der neuen Ministranten 2018 in Maria-Hilf – St. Wolfgang

Am 07.10.2018 war es wieder so weit: Fünf neue Ministranten wurden in die Gemeinde Maria Hilf / St. Wolfgang eingeführt. Den Gottesdienst eröffneten wir mit einem großen Einzug, begleitet von vielen Ministranten, P. Dieter Putzer und P. David. Dieses Jahr war es eine Besonderheit, dass die Ministranten-Aufnahme mit dem Erntedankfest zusammen gefeiert wurde.



Deswegen dankte P. Putzer gleich zu Beginn der Feier den Ministranten für ihren langjährigen und gewissenhaften Dienst, den sie im Gottesdienst leisten, er dankte auch den Leitern für ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen.

Das Thema der diesjährigen Ministranten-Aufnahme lautete: „Verwurzelt sein wie ein Baum“. Die Ministranten setzten sich in einem Predigtanspiel mit den Fragen auseinander: „Was sind unsere Wurzeln?“, „Was gibt mir Halt?“ Während vorbereitete Texte gesprochen wurden, entstand an einer Pinnwand ein Baum mit Wurzeln, Stamm und Baumkrone. Nach der Ansprache wurden die neuen Ministranten von ihren Leitern eingekleidet. Jeder der Neuen durfte im Anschluss an das Einkleiden und das Willkommensritual eine Fürbitte vortragen. Dann feierten wir mit der Gemeinde Eucharistie. Nach dem Segen gab es einen großen Auszug und vor der Kirche das obligatorische Gruppenfoto mit den „Neuen“, den „altgedienten“ Ministranten, den Leitern und P. Dieter Putzer. Wir begrüßen die neuen Ministranten ganz herzlich in unserer Gemeinde, schön, dass sie dabei sind.

Alina Utmann

Ministrant*innentag im Dekanat Bamberg

Obachd geb´n – Ein Tag rund um die Schöpfung und dich“

Die Oberministrant*innen, das Erzbischöfliche Jugendamt und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Dekanat Bamberg veranstalteten im Gemeindezentrum St. Urban den Ministrant*innentag.

Unter dem Motto „Obachd geb´n – Ein Tag rund um die Schöpfung und dich“ trafen sich über 80 Ministranten und Ministrantinnen aus sechs Pfarreien des Dekanates zu einem aktionsreichen Tag.

Nach dem offiziellen Startschuss gab es ein näheres Kennenlernen der Minis in gemischten Kleingruppen. In der darauffolgenden Miniolympiade konnten sich die Teilnehmenden spielerisch bewusst machen, dass wir alle unseren Beitrag leisten müssen, um unsere Umwelt, unsere Natur zu schützen.

Aufgaben dabei waren u.a. bei der Station „Mülltrennung“ verschiedene Produkte den richtigen Mülltonnen zuzuordnen oder bei der Station „Globustransport – wir tragen die Erde auf unseren Händen“, eine Weltkugel über eine gewisse Distanz hinweg mit Hilfe eines Kastens und einer Schnur zu transportieren.

Mit großer Spannung erwarteten die Teilnehmer*innen natürlich die Siegerehrung der Miniolympiade. Den Pokal nahmen die Gewinner aus Maria Hilf/St. Wolfgang entgegen.

Der Höhepunkt des Tages war der abschließende Jugendgottesdienst, bei dem der Dekanatsjugendseelsorger Pater Dieter Putzer gemeinsam mit den Ministrantinnen und Ministranten nochmals eingehend unsere Verantwortung für die Be-

wahrung der Schöpfung deutlich machte. Das Erzbischöfliche Jugendamt und der BDKJ im Dekanat Bamberg bedanken sich bei allen Verantwortlichen aus St. Urban für die tatkräftige Unterstützung und natürlich bei allen Minis, die den Tag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Sylvia Dorsch



Termine bis zur Karwoche

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet. Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern.

St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Heilig Grab

Gemeinschaft

Ökumene

Dezember 2018

SO	2	Adventsgottesdienst – Kinderkirche mit Kita St. Otto	KITA
SO	2	Adventsgottesdienst – Kita St. Gangolf	KIGA
DI	4	Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	Vinzenzverein
MI	5	Adventfeier, 15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto	KDFB
DO	6	Barbara- u. Nikolausfeier, 14.00 Uhr, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
FR	7	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
FR	7	16.00 Uhr Rosenkranz 17.00 Uhr Festgottesdienst der Ritter vom Hl. Grab	Heilig Grab
SO	9	Adventfeier für alle Senioren, 14.30 Uhr, Pfarrheim St.Otto	Senioren
DI	11	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab Kirche	Heilig Grab
DO	13	Bibelgespräch mit Pater Putzer, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
FR	14	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
SO	16	AUFBRUCH-Gottesdienst mit den Kommunionkindern 10.30 Uhr St. Otto	Seelsorgebereich
MO	17	Adventfeier, 15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto	KAB
MO	17	Bibelkreis mit Pastoralreferent Lieberth, 19.15 Uhr	St. Otto
MO	17	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab Kirche	Heilig Grab
MI	19	Weihnachtsfeier, 15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto	KDFB
DO	20	Adventliche Feier, 14.00 Uhr, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren

FR 21 Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf

Bibelteilen

Januar 2019

SO 6 Konzert Blech g´habt, 19.00 Uhr Maria Hilf

Maria Hilf

DI 8 Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto

Vinzenzverein

DO 10 Senioren: Gemütliches Beisammensein,
14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf

Senioren

SO 13 Förderverein – Stärkantrinken – Jazzfrühschoppen mit Tex Döring
11.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf

St. Gangolf

MI 16 Die Welt des Kaffees – Ref.: Monika Gerner VSB
15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto

KDFB

Senioren

DO 17 Bibelgespräch mit Pater Putzer, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf

Bibelgespräch

SO 20 Kindergottesdienst in St. Otto, 10.30 Uhr St. Otto

St. Otto

MI 23 Sebastiani-Betstunde anschl. Kaffee und Eierreinge
15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto

KDFB

DO 24 Kunst – Kirche – Karpfen – Fahrt, 13.00 Uhr

Senioren

DO 24 Vortrag mit Bildern, Nicaragua, Ref. Regina Burgis
14.00 Uhr, Pfarrheim Maria Hilf

Senioren

SO 27 Sebastiani-Prozession, 14.00 Uhr von St. Otto nach St. Gangolf

Seelsorgebereich

MO 28 Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung
19.00 Uhr Heilig Grab Kirche

Heilig Grab

DI 29 Vortrag „Franziskus. Ein Papst im Widerstreit“
Referent: Prof. Dr. Alfred Hierold
19.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf

Eltern- u. Familienkreis

Februar 2019

SA 2 Pontifikalamt mit Erzbischof Schick (Tag des gottgeweihten Lebens)
17.00 Uhr Heilig Grab Kirche

Heilig Grab

SO 3 Kinderkirche, 10.30 Uhr St. Gangolf

St. Gangolf

SO 3 Gottesdienst mit Kerzensignung für unsere Kommunionkinder
10.30 Uhr St. Wolfgang

Maria Hilf

DI 5 Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto

Vinzenzverein

MI 6 „Senegal“ Filmvortrag – Ref.: Marianne Heidenreich
15.00 Uhr, Pfarrheim St.Otto

KDFB

DO	7	Karpfenessen in Debring, Brauerei Müller	Senioren
DO	7	Diavortrag: Meine schöne Stadt Bamberg, Referent: Kaplan Sunny Vincent John 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
SO	10	Gottesdienst mit Kerzensignung für unsere Kommunionkinder 10.30 Uhr St. Gangolf anschließend Brunch der Komunionfamilien im Pfarrheim	St. Gangolf
DO	14	Bibelgespräch mit Pater Putzer, 19.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
SO	17	Kindergottesdienst, 10.30 Maria Hilf	Maria Hilf
SO	17	Brunch nach dem Gottesdienst im Pfarrheim	Brunch-Team
MI	20	Faschingsnachmittag, 14.30 Uhr, Pfarrheim St.Otto	KDFB Senioren
DO	21	Diavortrag von Herrn Pfr. Schardt : Auf dem Jakobsweg von Nürnberg bis Ulm; 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
FR	22	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab Kirche	Heilig Grab
MO	25	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab Kirche	Heilig Grab
DI	26	Vortrag „Hundert Jahre Bamberger Stadtentwicklung im Königreich Bayern, 1818 – 1918“ Referent: Prof. Dr. Wilfried Krings; 19.00 Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- u. Familienkreis
DO	28	Seniorenfasching mit Gästen aus St. Gangolf 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren Senioren

März 2019

FR	1	Faschingsfeier des Elternbeirates im Pfarrsaal St. Gangolf	KIGA
DI	5	Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	Vinzenzverein
MI	6	Kindergottesdienst zum Aschermittwoch mit Aschenkreuz 10.00 Uhr Maria Hilf	Maria Hilf
FR	8	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
MI	13	Gemütlicher Nachmittag, 14.30 Uhr, Pfarrheim St.Otto	Senioren
DO	14	„Einkehrtag“ Referent: SDB Pater Dieter Putzer mit Senioren von der Wunderburg, Pfarrheim St. Gangolf, 9.30 Uhr	Senioren Senioren
FR	15	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen

FR	15	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
	15-17	Gemeindewochenende in Altenstein	Seelsorgebereich
DI	19	KAB- Maria Hilf/St. Wolfgang – Gottesdienst 18.00 Uhr, Maria Hilf anschl. Jahreshauptvollversammlung im Pfarrheim Maria Hilf	KAB
MI	20	Karpfenessen in Mühlendorf	KDFB
FR	22	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
FR	22	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
MO	25	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab Kirche	Heilig Grab
DI	26	Vortrag (nachgeholt vom 27. Nov. 2018) „Erinnerungen an schöne Zeiten – das frühere Licht-, Luft- und Sonnenbad“ Referent: Gisbert Reiter; 19.00 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- u. Familienkreis
DO	28	Spielenachmittag, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
DO	28	Krankensalbung H. Pfr. Marcus Wolf	Senioren
FR	29	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
FR	29	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto

April 2019

DI	2	Vinzenzverein Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	Vinzenzverein
MI	3	Kreuzweg – anschl. Kaffeetrinken, 14.00 Uhr, Pfarrheim St. Otto	KDFB
FR	5	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
FR	5	Frühjahrsbasar Kindergarten	KIGA
FR	5	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
SO	7	Am 7. April ist AUFBRUCH-Gottesdienst mit der Band Heylight 10.30 Uhr St. Otto anschl. Fastenessen, 11.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	Seelsorgebereich St. Otto
MI	10	Gottesdienst mit Krankensalbung, 14.30 Uhr, Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	11	Vortrag: Karwoche in Sevilla „Semana Santa“ 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
FR	12	Morgengebet, 6.30 Uhr anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibelteilen
FR	13	Fastenfreitag, 19.00 Uhr Pfarrheim St. Otto	St. Otto
SO	14	Brunch nach dem Gottesdienst im Pfarrheim	Brunch-Team

Die Wunderburg immer im Blick...



www.wunderburg.de

1906 **WBW**
BÜRGERVEREIN WUNDERBURG E.V.

4-mal Testsieger. 4-mal beste Beratung.

DIE WELT
Juni 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –
Sparkasse Bamberg
6 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Firmenkunden –
Sparkasse Bamberg
8 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –
Sparkasse Bamberg
13 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

DIE WELT
September 2017
SIEGER BANKENTEST
– Beratung Baufinanzierung –
Sparkasse Bamberg
11 Banken in Bamberg
Internationales Institut für
Bankentests GmbH
www.ifb.ch

 **Sparkasse
Bamberg**



a U
DAS MAHRS
ALLER DINGE.

MAHRS BRÄU • Wunderburg 10 • 96050 Bamberg
Tel: 0951 91 517 0 • www.mahrs.de



**Kunststoff- und
Acrylglasvertrieb
Bamberg**

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung von
Kunststoffen für: Innenausbau, Dach,
Balkon, Garten, Werbung, Fahrzeug- und
Maschinenbau. Ihr Partner für private
und gewerbliche Anwendungen mit
Kunststoff.

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Seebachstraße 15, 96103 Hallstadt
Telefon 0951 / 31507 • Fax 0951 / 3020564
www.acrylglasvertrieb.de

**Marien- &
Luitpold-
Apothek e**



Marien-Apothek e, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰
Luitpold-Apothek e, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

SEIT  1867

**REESMANN BRAU
BAMBERG**

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

Cafe · Bäckerei
STUBER

BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN



...mit Natursauerteig
gebacken!

ZWEIDLERWEG 32
TEL. 0951/156 64
96050 BAMBERG
Auch am Sonntag geöffnet!

Gärtnerei & Floristik



Dechant^{Karl}

- Beet- und Balkonpflanzen
(aus eigener Anzucht)
- Kräuter
- Kreative Floristik
- Firmenservice

Gärtnerei Karl Dechant

Geisfelder Straße 9


96050 Bamberg

Fon 0951 17863

info@gärtnerei-dechant.de

www.gärtnerei-dechant.de

EDLE BOTSCHAFTER
 VON BAMBERG'S KULTURGÜTERN
 UNESCO-WELTKULTURERBE-STADT-BAMBERG-1993



Bamberg-Donut
 Originaldurchmesser 30 mm

GOLDSCHMIEDE
KASNER Tel 09 51 / 202 511 · gerald-kastner@arcor.de
 www.goldschmiede-kastner.de



Mit freundlicher Empfehlung

Obst & Gemüse Eichfelder

Inh. Christian Eichfelder

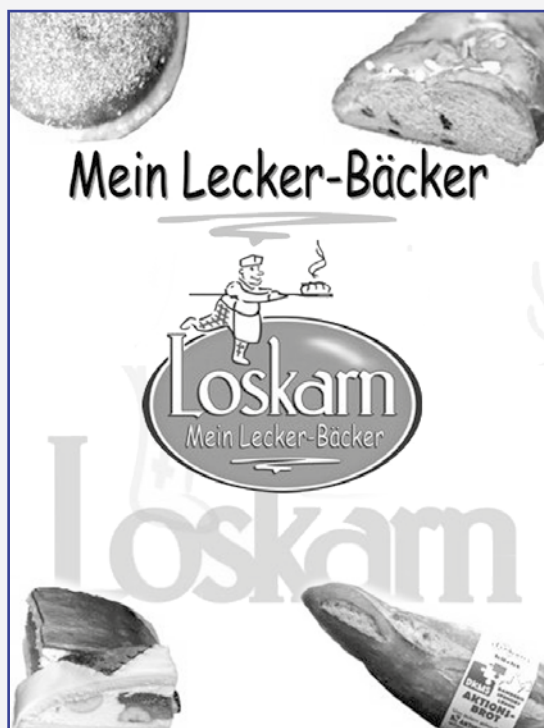
Egelsestr. 81

96050 Bamberg

Tel. 0951 - 28 36 526

Fax: 0951 - 28 36 527

Email: eichchr@web.de



Oh-wie gut!

Ohland
BÄCKEREI
KONDITOREI

Ulanenplatz 3 • 96050 Bamberg • Tel 0951/15591

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 | 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 5 19 38 82-0 | Fax. 09 51 / 5 19 38 82-19
st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO 9.00 - 11.00 Uhr | DI 16.30 - 18.00 Uhr | DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

Kindergarten Gangolfsplatz 1A | Tel. 09 51 / 2 45 07
www.st-gangolf.de

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 | 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 | Fax. 09 51 / 4 07 56 19
st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 14.00 - 16.30 Uhr

Bankverbindung Sparkasse | IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

Kindergarten Jäckstr. 14 | Tel. 09 51 / 6 17 66
www.st-otto-bamberg.de

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 | 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 | Fax. 09 51 / 13 19 38
maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 15.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

Kindergärten Maria Hilf | Erlichstr. 18 | Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Gisela | Kornstr. 25 | Tel. 09 51 / 13 03 63
www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
Diakon: Dr. Ulrich Ortner
Pastoralreferent: Hubertus Lieberth

Herausgeber Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
Anschrift der Redaktion: siehe St. Gangolf | pfarrbrief@st-gangolf.de
Auflage 7.500 Exemplare | Layout_srgmedia | [Klimaneutral gedruckt](#)